

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 53

Artikel: Sei schlau, nimm Winterferien!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sei schlau, nimm Winterferien!

So mahnt uns von den Säulen
ein herrliches Plakat
und punkto Schlaueit wäre
ich schnell dazu parat!

Denn wirklich, es ist herrlich
in Sonne und in Schnee,
das weiß sogar ein Dummer
mit vollem Portemonnaie.

Um Ferien zu machen,
genügt die Schlaueit nicht,
denn ach, wie willst du reisen,
wenn's dir an Geld gebracht?

Lulu

Finessen der Sprache

Auf der Allmend. Instruktionsstunde.
Der Instruktor erkundigt sich, ob einer
noch etwas zu fragen habe. Da wünscht
ein Dätel Auskunft über den Unter-
schied zwischen den Begriffen «formell»
und «materiell».

Der Instruktor, mit ausgestrecktem
Zeigefinger auf einen dünnen Chue-
plätter in der Nähe: «Das da isch form-
ell e Chueche, materiell aber e Chüe-
dräck.»

Ueli

Leicht übergeschnappt

Vor kurzem ging ich zu meinem Fo-
tografen, um einen Film entwickeln zu
lassen. Ich traf ihn über alle Maßen auf-
gebracht.

«Was ist denn mit Ihnen los?» fragte
ich.

«Etwas ganz Verrücktes», antwortete
er. «Stellen Sie sich vor. Heute morgen
kommt ein Herr zu mir, der sich foto-
grafieren lassen will. Ich lasse ihn ein
paar Minuten im Empfangszimmer war-
ten. Wie ich zurückkehre, verschlägt es
mir den Atem. Sitzt der Unbekannte
vollständig blutt am Boden auf dem
Teppich. ‚Was tun Sie denn da?‘ frage
ich ihn. Worauf er, ganz ernsthaft, an-
wortet: ‚Wissen Sie, ich hatte eine Foto
von mir, wie ich noch ganz klein war,
und die habe ich verloren. Nun möchte
ich mir wieder eine machen lassen, zur
Erinnerung.»

(Aus dem Italienischen von es.)

Der Pessimist:

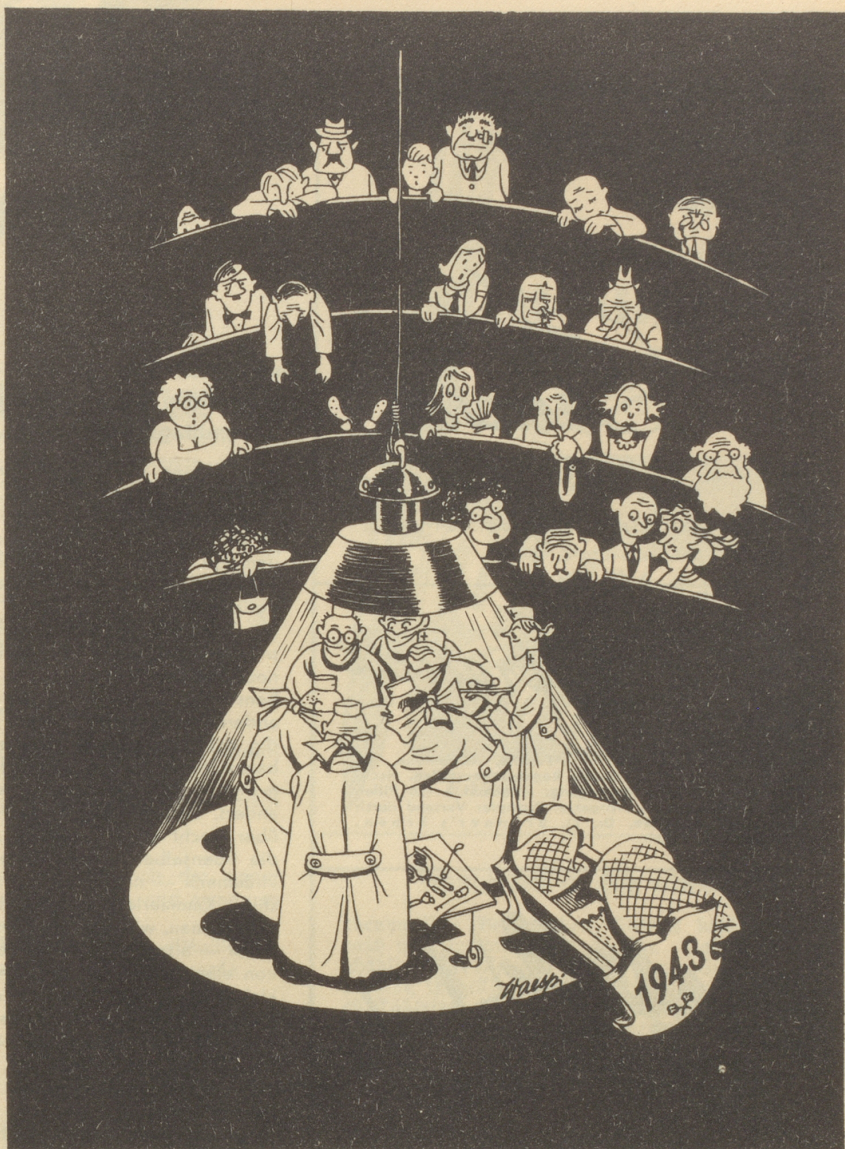
Nein, nein, keinen elektrischen, bedenken Sie
doch, wenn der Strom wieder knapper würde!
(1 AXA-Rasur kostet 0,1 Rp. Strom!)



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
Verlangen Sie bitte Prospekt N



In Erwartung

Der Trost

Ich habe mich von meiner langen
Krankheit noch nicht ganz erholt. Da
erzählt mir ein kleiner Bub, seine Groß-
mutter habe auch am gleichen Uebel
gelitten. Gespannt frage ich ihn: «Ja,
und ist es mit Deiner Großmutter dann
gut gegangen?» Emils beruhigende
und trostreiche Antwort lautete: «Ja, ja,
ganz gut. Als sie erkrankte, nahmen
wir sie sofort zu uns und zwei Tage
darauf ist sie — gestorben!»

Bär

Zweimal Penalty

Beim Fußball-Länderspiel Schweiz-
Schweden in Zürich.

Penalty gegen die Schweiz. Das
Leder landet im Schweizertor. Pfeif-
konzert der Zuschauer.

In der gleichen Minute Penalty ge-
gen Schweden. Das Leder landet im
Schwedentor. Freudegeschrei der Zu-
schauer.

Es geht doch nichts über sportliche
Einstellung.

fis



Café Troika
in russischem Stil
alkoholfrei
Zürich
am Werdmühleplatz 3
Telefon 3 85 54

Hotel-Restaurant
Sternen Oerlikon
„So guet wie deheime“